



OFFSITE

Die Schülerzeitung der Deutschen Schule in der Provinz Málaga

Von Schülern, für Schüler



2

Mehr Fotos, mehr Texte,
mehr Sprachen, einfach
besser die neue OFFSITE

Bundesjugendspiele 2006



Am 9. November fanden in Benalmádena die diesjährigen Bundesjugendspiele statt.

Die Klassen 5 bis 10 kämpften in drei Disziplinen um Ehrenurkunden und einen Wandertag für die beste Klasse. Der Wettkampf endete mit einem 100 Meter Lauf der Lehrer wobei Herr Meckes vor Herrn Neumann gewann. Am Freitag den 17.

November fand in der Sporthalle die große Siegerehrung statt. Als beste Klasse der Klassen 5 bis 7 wurde die 5b gekürt. In der Stufe der Klassen 8 bis 10 gewann die 10a. Die Klasse 7b erhielt des Weiteren einen

Sonderpreis für besonders sportliches und faires Verhalten. Im Einzelwettkampf der Mädchen gewann Luz Alarcón Freire aus der 5b und im Einzelwettkampf der Jungen Dennis Erdmann 10b.



Alexander Döring

Herederos

Hay niños que nos miran, que acaban de colgar a un muñeco de trapo negro. Sus miradas pueden ser gamberras, típicas de un crío. Pero tras ese acto hay una anécdota de violencia y odio. Los impúberes no levantan medio metro del suelo y ya les enseñan a gritar con todas sus fuerzas: “white power” (poder blanco). Cuando la luz se vuelva oscura estos niños estarán alrededor de una cruz en llamas, que han encendido con ayuda de sus padres y gentuza que apoyan sus creencias. Por ejemplo en Misisipi, Art Dixon acaba de bautizar a su hijo en aguas del poder blanco, por así llamarlo. Ese niño es la quinta generación de varones de la familia Dixon, que pertenecen al Ku Klux Klan.

Este círculo de odio racial ya cuenta hoy en día con más de 3.000 seguidores. Además están esos islamistas radicales que luchan, por no decir torturan, contra los presuntos agresores a su religión, donde podemos tomar como ejemplo el suceso que ocurrió el año pasado en Dinamarca con las caricaturas de Mahoma, publicadas en un periódico nacional, que tuvo una reacción que fue todo menos

ética, habiendo protestas radicales y recurriendo a la violencia. A esta gente hay que hacerles comprender que en el mundo en el que vivimos existe la libertad de prensa y de expresión, qué ya no vivimos en la edad Media donde se lincha por pertenecer a una cultura diferente. ¿Por qué asesinar o hacer sufrir a la humanidad por ser distintos físicamente y distintos en cuanto a creencias se refiere? ¿Por qué no aceptarnos e intentar convivir pacíficamente por el bien de cada uno de nosotros? Intentemos ver y no hacernos los ciegos para darse cuenta de que en el fondo somos todos iguales.

Fernando Alcalá Garaizabal

Die Zeit

Manuel Adán Villavieja Beck

Unzufrieden im scheinbarem Glück,
Unglück bricht über dich herein,
Aussichtslos und düster ist die Zeit,
die ewig scheint.

Das Streben nach Vollendung
seines Daseins scheitert wegen ihr,
und hinterlässt tief klaffende Wunden,
die zu bluten nicht aufhören.

Ein Meer aus Donnerwolken,
erhellte durch Blitzgewitter,
gegen den hoffnungsvollen Wind,
der nicht stark genug bläst.

Unaufhaltsam und Vollkommen,
schreitet und marschiert sie
bestimmt und regiert sie,
die unendliche Zeit.

Sie haben Interesse in
OFFSITE zu **Werben**?
Mehr Informationen auf
Nachfrage unter:

dsmalaga_sz@hotmail.com

Gefahr aus der Tiefe

Am ersten November des Jahres 1755 wurde Málaga Schauplatz einer großen Natur-katastrophe: Durch ein Erdbeben wurden in der Stadt mehrere Gebäude zerstört oder beschädigt. Die verängstigten Bewohner flüchteten aus ihren Häusern. Noch im gleichen Monat ereignete sich ein zweites Erdbeben. Im Gefängnis fanden daraufhin Aufstände statt, und es dauerte mehrere Tage, bis die Normalität wiederhergestellt wurde. Im Dezember 1884 starben 745 Menschen in der Stadt bei einem weiteren Erdbeben.

Doch wie ist heutige Situation? Sind wir vor den Folgen eines starken Erdbebens geschützt? Um diese Frage zu beantworten, muss in wenigen Worten auf die Entstehung und die Hintergründe einer derartigen Naturkatastrophe hingewiesen werden. Zu einem Erdbeben in der Region um Málaga kann es durch Spannungen in der Erdkruste kommen, die zwischen der eurasischen und der afrikanischen Lithosphärenplatte auftreten (tektonisches Beben). Die Stadt liegt nahe der Plattengrenze, weshalb dieser Bereich seismisch äußerst aktiv ist. Die Spannungen werden, wenn sie abgebaut werden, in Form von wellenartig verlaufenden Schwingungen an die Erdoberfläche geleitet, welche für die Zerstörungen verantwortlich sind. Die Stärke eines Bebens wird auf einer Skala, der makro-seismischen Intensitätsskala, mit Werten von 1 (nicht fühlbar) bis 12 (vollständig verwüstend) angegeben. Bis einschließlich der Stärke 3 werden die Schwingungen nur in geringem Umfang oder gar nicht wahrgenommen. Darüber hinaus können aber auch stärkere Erdstöße auftreten, die jedoch seltener vorkommen. Aufgrund der Lage von Málaga ist es jederzeit möglich, dass dort Erdbeben auftreten.

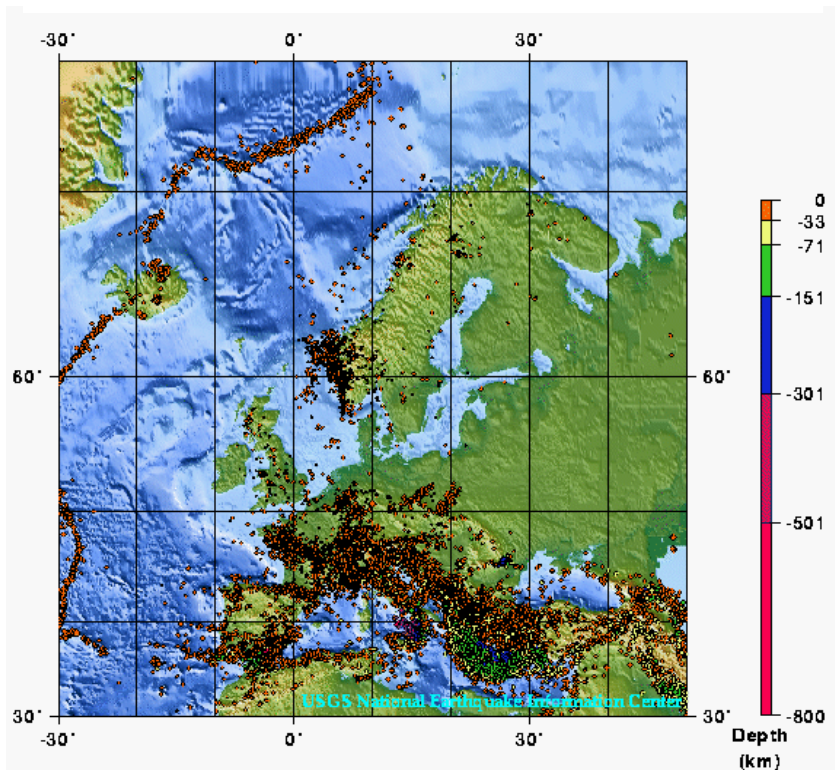
Dies zeigt auch die Grafik, auf der die hohe Anzahl von Erdbeben unterschiedlichster Stärke im Zeitraum von 1975 bis 1995 in Europa dargestellt ist. Eine genaue Vorhersage der Erdbeben ist nicht möglich, obwohl in heutiger Zeit die Schwingungen gut registriert werden können. Ein ausreichender Schutz vor starken Erdstößen ist insbesondere für die weniger stabil gebauten Häuser nicht vorhanden. Abschließend noch einige nützliche Hinweise für unsere Leser, sofern diese ein starkes Beben miterleben sollten: Nach dem Ende der Erdstöße soll man einen Sicherheitsabstand zu Häusern und

Elektroleitungen einhalten, da es wahrscheinlich ist, das so genannte Nachbeben auftreten, die weitere Schäden verursachen können. Wer sich noch im Haus aufhält, muss dieses im eigenen Interesse sofort verlassen, wenn dies möglich ist. Im Inneren einer Wohnung sind die sichersten Bereiche in der Nähe von tragenden Wänden, jedoch möglichst weit weg von schweren Möbeln, die kippen können.

Maximilian Kuhn

Erdbeben in Europa 1975-1995

Quelle: <http://www.unet.univie.ac.at/~a9600149/erdeurop.html>



“Ehrlichkeit und Vertrauen”

Was ist leichter umzusetzen als Ehrlichkeit, und schwerer zu erlangen als Vertrauen? Vermutlich nicht sehr viel, und genau aufgrund dieser Wichtigkeit wird dieses Essay auch versuchen den unschätzbaren Wert dieser zwei Dinge zu erläutern. Fundamental für jede Art von Beziehung, sei es nun eine geschäftliche, freundschaftliche oder eben eine Liebesbeziehung, sind sie zweifellos. Und genau an der Missachtung dieser Dinge scheitern auch so viele dieser Beziehungen. Wie es Philip Rosenthal (dt. Unternehmer und Politiker) schon auf den Punkt gebracht hatte: *“Ehrlichkeit ist gegenüber dem Feind ein Kann, gegenüber dem Freund ein Soll, gegenüber sich selbst ein Muss.”*, ist das wichtigste dass man zu sich selbst an erster Stelle ehrlich ist, denn wenn das nicht der Fall sein sollte, warum sollte man dann anderen mit Ehrlichkeit begegnen. Man darf einfach das eigene Gesicht nicht als eine Fassade verwenden, sondern sollte nach aussen wie nach innen die gleichen Anregungen zeigen der Wahrheit, mit nur geringer Zensur für den Fall von eventuellen Kränkungen, Folge zu leisten. Was hier mit ‘Zensur für den Fall von Kränkung’ gemeint ist, lässt sich vielleicht mit einem Zitat des französischen Schriftstellers Jean Cocteau veranschaulichen: *“Was bei der Jugend wie Grausamkeit aussieht, ist meistens Ehrlichkeit.”*. Hier wird deutlich dass sich Ehrlichkeit, sei es auch eine Tugend, in manchen Fällen sehr negativ auswirken kann und deshalb dessen Äusserung in jedem Falle doch durchdacht werden muss. Es gibt schliesslich sonst keinen besseren Beleg als die Aussage: *“Ehrlich währt am längsten”*, was zweifellos zutrifft. Wer Ehrlichkeit sät der wird vermutlich Vertrauen ernten, so einfach ist das, man könnte also wirklich behaupten durch das eine käme auch das andere. Man brauch kein besonderes Talent, keine Gabe, kein Geld und muss auch generell kein besonderer Mensch sein um ehrlich zu sein und Vertrauen zu erhalten. Viele, leider Gottes, legen jedoch keinen besonderen Wert auf diese zwei Dinge. *“Ehrlich sein...wozu?”*

Vertrauen...Was mach ich dann damit?" soll es schonmal heißen. Es kommt meiner Meinung nach nur zu solchen Gedankengängen oder Aussagen, wenn wirklich nicht nachgedacht wird oder wurde was diese Dinge doch im Leben bedeuten. Wenn jemandem Vertrauen entgegengebracht wird weil er anscheinende Ehrlichkeit beweist, und diese dann dieses Vertrauen missbraucht, dann stelle man sich doch bitte die Konsequenzen vor: Der Person wird nach dem Aufliegen der Angelegenheit erstmals gar kein Vertrauen mehr gezeigt, wenn er ehrlich etwas sagt, dann ist die Glaubwürdigkeit bei seinem Gegenüber im Keller, es wird lange dauern bis man wieder als die Person angesehen wird die man vorher eigentlich war („vor diesem Vertrauensbruch). Es ist aber auch wirklich eine Frage des Respekts der Person gegenüber der man versucht etwas mitzuteilen, man sollte wirklich die Willensstärke aufbringen können, soviel Anstand zu beweisen. Wie es Lucius Annaeus Seneca (röm. Philosoph und Dichter) schon formulierte *“Zwei Dinge verleihen der Seele am meisten Kraft: Vertrauen auf die Wahrheit und Vertrauen auf sich selbst.”* Besonders möchte ich hier auf den Aspekt des Vertrauensbruches eingehen, in der mir Fürst Otto von Bismarck (ehemaliger dt. Reichskanzler) mit einem Zitat eine große Hilfe sein wird. Seine Worte waren nämlich: *“Das Vertrauen ist eine zarte Pflanze. Ist es einmal zerstört, so kommt es so bald nicht wieder.”* Ohne viel Erklärung dürfte der Inhalt angekommen sein und verständlich in die Gedanken euch, meiner Leser eingedrungen sein. Bricht man einmal das Vertrauen einer Person, so wird es viel Zeit brauchen bis eine Beziehung die auf Akzeptanz der Ehrlichkeit, und Einsicht über das Geschehene, von Seiten des Verursachers, basiert, wieder hergestellt wird. Es gibt auch eine poetisch formulierte Begründung für diese Angelegenheit: *“Vertrauen ist eine Oase des Herzens, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird.”* laut Khalil Gibran (libanesischer Philosoph und Dichter), deshalb ist es auch so schwer die Verbindung nach einem Bruch wieder herzustellen, weil eben Vertrauen aus dem Gefühl heraus entsteht, und nicht nur durch rationales nur Denken.

Abschliessend würd ich gern noch durch Worte Jean-Jaques

Rousseaus betonen, dass Werte wie Vertrauen viel mehr geschätzt werden sollten als Ansehen durch das was man durch einen Vertrauensbruch erreichen 'könnte', denn:

“Es ist mehr wert, jederzeit die Achtung der Menschen zu haben, als gelegentlich ihre Bewunderung.”

Marcel Korfmacher

Recordando

*Dulces Flores de mi infancia
triste llegan a mi corazón
de menos estoy echando
los recuerdos de mi eternidad
Patria mia me has dejado
con el viento que soplabo por los bosques
un beso te doy
para que el sol crezca
en mi libertad
Si! Libertad en la carcel
de mi alma
Abrazame dulce veneno*

¿Que piensas de este Poema? Manda nos tu opinión:
dsmalaga_sz@hotmail.com

Weltuntergänge

Unsere letzten Jahre sind eingeläutet. Das zumindest prophezeien uns schlaue Leute. Es geht dem Ende entgegen. Die Welt wird untergehen. Über die Frage, wie es passieren wird, braucht man sich nicht zu streiten. Das wäre nur nutzloser CO₂-Ausstoß der das ganze noch beschleunigen könnte. Es gibt ja verschiedene Theorien, wie wir zugrunde gehen. Die einen schieben es auf die

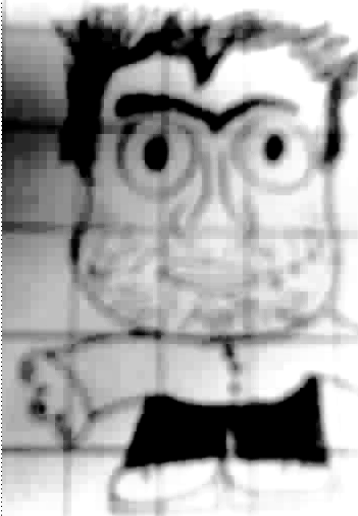
Klimakatastrophe. Dieses Thema ist ja recht aktuell. Aber mal ehrlich. Als ob wir nicht genügend Zeit hätten uns anzupassen, wenn der Meeresspiegel langsam steigt. Der Mensch ist anpassungsfähig. Wäre er das nicht, wären wir nicht so wie wir es heute sind. Dann wären wir wahrscheinlich schon ausgestorben und müssten uns keine Sorgen mehr über den Untergang machen. Aber jetzt wo es soweit ist, müssen wir versuchen damit klar zu

kommen. Andere Leute vertrauen auf die Prophezeiungen antiker Stämme. Z.B. die Mayas. Laut denen, wird es am 21. Dezember 2012 soweit sein. Dies ist allerdings nur wenig glaubhaft, denn sie konnten ihren eigenen Untergang nicht vorhersehen. Dann gibt es noch Nostradamus, franz. Astronom aus dem 16 Jhd. An dessen Prophezeiungen haben viele geglaubt. Angeblich sollte es am 11. August 1999 soweit sein. Das ist schon eine ganze Weile her. Etwas Gutes haben diese Endprophezeiungen ja. Sie unterhalten uns. In Deutschland kommen sie ständig auf. Was würden wir bloß ohne die täglichen Hiobsbotschaften tun? Es läuft jeden Morgen ungefähr so ab: Man wacht auf und fragt sich „Was Heute? Überschwemmungen? Meteoritenschauer? Die Apokalypse?“ und jeder Tag endet mit der Erkenntnis, dass die Erde sich immer noch um die Sonne dreht.



Karikaturen

Obi-Wan-ke-Knödel



Und? Erkennt? Wenn ihr auch Karikaturen gezeichnet habt könnt ihr sie uns schicken.

OFFSIE ist ab jetzt auch Online!
Addet uns zu eurer MSN bzw. Windows Live Messenger liste.



dsmalaga_sz@hotmail.com

Magersucht = Modelfigur ?!

Der 15. November 2006, ein Tag, der nicht nur die Modewelt in Aufruhr versetzte. Das brasilianische Erfolgsmodell *Ana Carolina Reston* stirbt in Folge von extremer Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie). Zum Zeitpunkt ihres Todes wog sie bei einer Körpergröße von 1,74m nicht mal mehr 40kg. Sie hatte sich nur noch von Tomaten und Äpfeln ernährt, aber selbst diese verweigerte sie letztendlich.



Die Polemik um den Schlankeitswahn der Models begann jedoch schon in den 60er



Jahren mit einem neuen Bild der Idealfigur. Anstatt der betonten weiblichen Formen stand nun ein schlanker Körperbau im Vordergrund. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wechselten sich die Trends ab, bis sie in den 90ern einen skandalösen Höhepunkt erreichten. Einerseits waren die schlanken, aber dennoch perfekt durchtrainierten Körper von *Cindy Crawford & Co.* Auf den Werbeplakaten zu bewundern. Andererseits vertraten Models wie *Kate Moss* und *Naomi Campbell* den Look des „*Heroin Chics*“: Tiefschwarz geschminkte Augen, nichts als Haut auf den Knochen und das ungepflegte

Erscheinungsbild einer Drogenabhängigen repräsentierten nicht gerade den Eindruck einer glamourösen Modewelt. Diese lebenden Skelette auf Catwalks und in Magazinen wurden zu den erschreckenden Vorbildern der Jugendlichen, was dazu beitrug, dass die Zahlen der an Magersucht erkrankten Mädchen und jungen Frauen anstieg.



Auch nach der Jahrtausendwende scheint sich dieser Trend fortzusetzen. Heutzutage leiden in Deutschland über 100.000 Menschen an Anorexie, 800.000 an der Ess-Brech-Sucht. Nur die Hälfte aller Betroffenen entkommt der Krankheit, was ein langer schwerer Weg, gesäumt von vielen Rückschlägen und -fällen ist. 20% bezahlen mit dem Leben.

Seit den 60er Jahren, als sich der Wunsch nach Topmaßen auszubreiten begann, zeigt sich, dass die Modezaren nicht dazu in der Lage sind, das Problem in den Griff zu bekommen. Doch endlich ist ein erster Schritt zu dessen Lösung unternommen worden. Die spanische Regierung hat sich eingeschaltet und sichergestellt, dass von nun an auf der *Pasarela Cibeles* in Madrid keine Models mit einem Body – Mass – Index (BMI) unter 18 auf den Laufsteg geschickt werden dürfen. Der BMI ist ein Wert, der das Idealgewicht bei einer bestimmten Körpergröße angibt. Allerdings ist dieser Index relativ, da er erst ab 18 Jahren gilt und eine Großzahl der Models noch nicht volljährig ist. Außerdem ist die Figur genetisch bedingt und viele Models sind von Natur aus schlank. Das heißt noch lange nicht, dass sie essgestört sind! Sicher ist zwar, dass alle Magersüchtigen einen BMI von unter 18 haben, wohingegen nicht alle mit einem Wert unter 18 an Anorexie oder Bulimie leiden. Auch, wenn es noch ein weiter Weg zur Bekämpfung des Abnehmwahns ist, hat Madrid zumindest eine richtungsweisende Linie eingeschlagen.



Die Besten Lehrersprüche

Wir sind schließlich, keine anaeroben Fäulnisbakterien
Seehausen

Last Chance for „Pipi“!
Meckes

*Bevor jetzt jeder zur
Banane greift ...!*
Markus

*Raue Gesellen in
schnellen Schiffen*
Seehausen



Quizas, maybe tu vielleicht...!
Reina



*Da kommen wir später noch mal
drauf.*

*Da kommen wir vielleicht am Ende
des Jahres noch drauf.*

Das stimmt jetzt so nicht ganz.

*So genau weiß ich das jetzt auch
nicht.*

Severin

Seehausen zu in den Pool gehen:
Ins System Wasser integrieren.

Wenn ihr noch andere typische
Lehrersprüche habt dann schickt sie
uns!

„Das große Sprachangebot und das Zusammentreffen vieler Kulturen [...] sind Stärken unserer Schule“

Unsere Schülersprecher -Inés Boxó und Fernando Alcalá aus der Klasse 11 und Kiara Riedel aus der Klasse 10- äußern sich zur Schule.

Schülerzeitung: Was hat euch dazu bewegt Schülersprecher zu werden?

Fernando: Ich bin schon seit langem auf dieser Schule und habe dies bisher noch nie gemacht. Es ist also ein neues Gebiet, auf das ich mich mal wagen wollte.

Inés: Ich finde es ist eine sehr interessante Aufgabe für die Schüler dazusein.

Kiara: Anfang des Jahres wurde darum gebeten, das auch mal Schüler aus den unteren Klassen dieses Amt übernehmen, damit die Möglichkeit besteht in dieses System "reinzuwachsen". So habe ich mich schließlich dazu bereitklärt.



Schülerzeitung: Worin sieht ihr eure Aufgaben als Schülervertreter?

Inés: Als aller erstes ist es wichtig den Schülern zuzuhören und ihre Probleme bzw. Meinungen zu verstehen. Die Aufgabe eines Schülersprechers ist es letztlich die Schüler zu unterstützen und zu vertreten.

Fernando: Wichtig ist es mit Schülern reden zu können, auch aus verschiedenen Altersgruppen. Man selber sollte ein Medium zwischen Schülern und Lehrern darstellen.

Kiara: Man muss die Meinung der Schüler vertreten können, Probleme versuchen zu lösen und zwischen Lehren und Schülern kommunizieren können.

Schülerzeitung: Welche sind eurer Meinung nach die Stärken unserer Schule?

Alle: Das große Sprachangebot und das Zusammentreffen vieler Kulturen und Nationalitäten sind Stärken unserer Schule, wie es ja auch schon an der Costa del Sol selbst ist. Zusätzlich trifft man auf viel Hilfsbereitschaft, so kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelingen.

Schülerzeitung: Ist dies auch auf ein funktionierendes Lehrer-Schüler-Verhältnis zurückzuführen?

Kiara: Natürlich hängt es auch vom Lehrer selber ab, aber mit den meisten Lehrern kommen wir alle gut zurecht.

Inés: Ich finde die meisten Lehrer haben ein gutes Verhältnis zu den Schülern. Es ist natürlich klar, dass man sich nicht immer mit jedem Lehrer verstehen kann, aber generell haben Schüler keine Scheu davor, wegen eines Problems, auf einen Lehrer zuzugehen.

Fernando: Wie Inés schon sagte, sind die Lehrer auf jeden Fall Ansprechpartner. Es gibt kaum Lehrer, bei denen das nicht der Fall ist. Wir kennen uns zum größten Teil ja alle persönlich, da viele Schüler schon sehr lange diese Schule besuchen. Im Grunde sind wir eine große Lehrer-Schüler-Gemeinschaft.



Schülerzeitung: Und was haltet ihr von dem Miteinander der Schüler?

Inés: Auch wenn sich, wie bei jeder Schule, kleine Grüppchen bilden, ist es sehr gut. Es gibt kaum Probleme. Wir sind weitestgehend freundlich miteinander.

Fernando: Gegenüber zu den öffentlichen Schulen, wo man täglich von Auseinandersetzungen und Prügeleien hört, geht es bei uns recht friedlich zu.

Kiara: In einer Schule bestehen immer einzelne Gruppen. Das kann man nicht verhindern. Es ist ja ganz normal und auch nicht schlimm. Mobbing tritt vereinzelt in den unteren Klassen auf und dann meist auch nur verbal.



Schülerzeitung: Wie sieht es denn nun mit den Schwächen aus? Was ist in euren Augen veränderungswürdig?

Alle: Das Sportangebot und die Sportanlagen selber sind auf jeden Fall verbesserungswürdig. Auch wäre es schön wenn es auf dem Schulhof mehr Sitzgelegenheiten gäbe.

Schülerzeitung: Die Schüler Vertreter (SV) versammeln sich regelmäßig um solche Probleme zu diskutieren. Wie groß schätzt ihr die Unterstützung von der Seite der Lehren bzw. Schulleitung ein und eure Mitbestimmung?

Inés: Wenn es Probleme gibt oder wenn andere Dinge besprochen werden müssen, haben wir die Möglichkeit uns einmal die Woche mit Herrn Dr. Korsten zusammzusetzen.

Fernando: Das heißt die Schulleitung und die Lehrern stehen hinter uns und wir erhalten viel Unterstützung.

Kiara: Die Lehrer interessiert es, was die Schüler denken. Aus diesem Grund haben wir schon einen hohen Einfluss.

Schülerzeitung: Was wollt ihr den Schülern sagen?

Alle: Habt keine Angst auf uns zu zukommen und mit uns über Probleme zu sprechen.

Nora Khalaf

La importancia del castigo

¿Tiene usted hijos? ¿Es usted profesor, policía u otra clase de persona que se ve obligada de hacer uso de su autoridad en ciertas ocasiones? Si es así, se ha preguntado una vez ¿por qué practica este método tan útil al que se le llama “castigo”? Usted dirá que es para que la persona que ha hecho algo inoportuno aprenda a no volver a hacerlo por el bien de todos e ,incluso, para el bien de esta misma persona. Si piensa eso, como la mayoría lo hace normalmente, usted no es sincero consigo mismo. El castigo, sea cual sea, es un acto anticuado e intolerable en nuestra sociedad que solo sirve para demostrar y aprobar su autoridad; sólo enseña que la próxima vez que la persona haga lo mismo, le esperará otro castigo. A lo mejor el resultado nos satisface a todos, pero el precio es bastante alto, ya que no es por la propia voluntad u opinion por la que se cesa de hacer cosas prohibidas, sino por el temor del castigo que nos espera una vez que hayamos hecho una cosa inoportuna. El hecho de que lo hagan todos ,(el gobierno, los profesores e incluso los padres), da paso a la absoluta legitimación sin analizar más profundamente este método medieval.

Suena el móvil de un alumno en clase y al profesor o a la profesora casi le da un infarto cardíaco en combinación con un colapso total provocado por su rabia. “Como se puede permitir que un alumno me moleste con su móvil” es lo que piensa. Empieza a increpar al alumno, diciendole que sería una falta de respeto y que de esta manera perdería mucho tiempo en clase. Lo que no hace es

preguntar por qué ha sonado el móvil; porque a muchos nos pasa esto, olvidamos apagar el móvil en una situación bastante precaria, también a los profesores. El tiempo que pierde castigándole e increpándole es mucho mayor que el mal que hizo su móvil sonando sin querer. Entonces, siendo tan ilógico y contradictorio, ¿por qué le castigó la profesora? Somos seres humanos, y también lo son los profesores aunque sea difícil de creer; nos dejamos llevar por los sentimientos, la rabia y a lo mejor por el deseo de ser una autoridad aceptada. Los alumnos, en este ejemplo, no volverán a encender sus móviles en clase, por

supuesto, ya que la bronca infernal ha tenido éxito. Pero, y eso es lo importante, no lo volverán a hacer por el miedo al castigo y no por entender que se quiera establecer un ambiente tranquilo en el cual todos puedan estudiar o trabajar.

Si miramos hacia atrás, entendiendo la historia, podemos observar que desde los principios hubo castigos ... justos e injustos, pero los hubo, desde la edad antigua pasando a la medieval, hasta hoy, justo ahora. Hasta siendo tan modernos y viviendo en una democracia con tantas libertades no hemos podido avanzar y evolucionar en esta temática.

Una enciclopedia famosa en internet lo define de esta manera: “El **castigo** es la práctica de imponer algo desagradable a una persona que ha hecho algo inconveniente.”

Hay otros ejemplos y otras maneras para aprender el bien y el mal. Hay muchos jóvenes que no han sido castigados jamás y no han hecho nunca “algo inconveniente” o si lo han hecho, se les ha dicho y se ha hablado con ellos y no han vuelto a hacerlo.

Está claro que no puedo negar que, en ocasiones extremas, hay que emplear un castigo, en delitos cometidos por criminales, por ejemplo. Pero también está claro que debería ser la última opción, habiendo descartado todas las demás, y habría que estar atento en no pasarse de la raya, una raya que debiera estar bastante más clara y oficial en la sociedad, pudiendo diferenciar el castigo del abuso.

Manuel Villavieja

Sudoku Seite

Und auch in dieser Ausgabe wieder ein kleines Japanisches Knobelspiel. Bei einem Sudoku müssen die Zahlen von 1 bis 9 in 81 Felder eingetragen werden. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, Spalte und in jedem 3X3 Block nur einmal vorkommen.

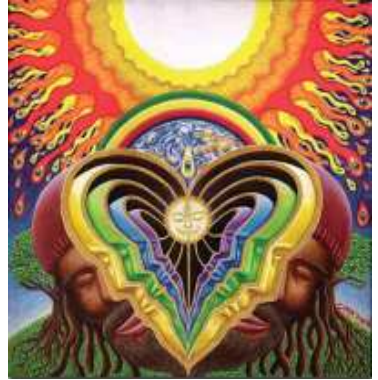
	4							
				6		4		7
8				1	5		3	6
4			1					
		5	8		2	6		
					6			1
6	9		7	5				3
3		1		9			6	
							5	

Hier die Lösung des Sudokus aus der 1. Ausgabe

6	5	4	9	2	8	1	7	3
1	2	3	5	7	6	4	8	9
8	7	9	3	4	1	2	6	5
2	8	1	4	9	7	3	5	6
9	4	5	2	6	3	7	1	8
3	6	7	1	8	5	9	4	2
7	9	8	6	3	4	5	2	1
4	1	2	8	5	9	6	3	7
5	3	6	7	1	2	8	9	4

Me falta el titulo!!!

Anfangen ist immer das schwierigste. Es ist egal worum es sich handelt. Egal ob man die Absicht hat einen Artikel für die Schülerzeitung zu verfassen, oder ob es um Fahrrad fahren lernen geht. Wem ist es als Kleinkind nicht passiert, dass er/sie sich geweigert hat zu baden, und dann auch nicht wieder aus der Wanne wollte?



Ich möchte mich deswegen auch entschuldigen, falls ich jetzt nicht so gut schreibe wie ich auch sollte. Als ich überlegt habe, welches Thema ich wählen sollte, ist mir als erstes das grauenhafte Essen im „Comedor“ eingefallen. Dann habe ich beschlossen, lieber nicht darüber zu schreiben, weil es nur eine subjektive, aussichtslose Kritik gewesen wäre... Das hat mich an diese Art von Leuten erinnert, die ständig protestieren und nie was unternehmen. Ein Beispiel dafür sind alle, die sich ständig über die Schule beschwerten. Vor uns steht noch mindestens ein ganzes Jahr an der DSM, ob man es will, oder nicht. Es ist schon mal klar, dass die Schüler grundsätzlich nie ihre Schule mögen, aber anstatt *rumzumeckern*, ist es doch sinnvoller, sich zu einigen und gemeinsam zu versuchen, was zu ändern-unsere Schule zu ändern. Es ist selbstverständlich, dass nicht jeder kleiner Wunsch in Erfüllung geht und dass man auch nichts außergewöhnliches verlangen kann, aber trotzdem lohnt es sich zu versuchen, die Schule an uns Schüler anzupassen.

Die selbe negative Einstellung haben wir nicht nur im Bezug auf die Schule, sondern auch auf die Welt an sich. Man protestiert gegen die Gesellschaft, wobei nicht eingesehen wird, dass wir auch ein Teil davon sind und dass wir sie auch beeinflussen können!!!

Das mit der negativen Einstellung geht noch weiter: Es gibt viele Sachen, womit wir nicht einverstanden sind, wie zum Beispiel die Steigerung der Preise, die Umweltverschmutzung, die Armut, die Tierquälerei, die Diskriminierung, die Zerstörung der Natur durch Waldbrände (z.B. in Galicia) oder der massiver Bau(z.B. Marbella)... Immer wieder bekommt man davon erzählt, und die einzige Konsequenz ist immer mehr Unterbewertung, weil man es schon satt ist, dass es immer dasselbe ist, was nur übertrieben wird. Als ob gleich

morgen die Welt untergehen würde! Es hat dann das selbe Effekt, wie wenn dir deine Eltern befahlen, dass du dein Zimmer aufräumen musst, oder wenn dir die Lehrer sagen, dass du dich mehr am Unterricht beteiligen solltest... *”Te entra por un oído, y te sale por el otro.”* Ob es wohl so ist, weil man alles nur auf die leichte Schulter nimmt? Wenn du das hier liest, dann bist du schon ein Schritt weiter, du hast nicht einfach gedacht, dass dieser Text zu lang ist, und dass es dir sowieso nichts bringt, es zu lesen.

Das Leben funktioniert nicht wie eine Ketten-Mail, die über eine ganz andere, viel bessere Welt erzählt, in die sich Unsere verwandelt, indem man einfach nur auf *Forward* drückt.

Wir müssen alle nur die Augen auf machen und uns mal umsehen. Wo wir leben, wie wir leben, warum wir so leben...

Abschluss: Wie schon mal *die Ärzte* gesungen haben: *”...Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist. Es wäre nur deine Schuld wenn sie so bleibt...”* Aber es ist wieder mal schwer anfangen was zu unternehmen...

- 1) Augen auf!
- 2) Nachdenken
 - Was gefällt mir nicht?
 - Warum gefällt es mir nicht?
 - Will ich es überhaupt ändern?
 - Welche Konsequenz könnte die Änderung haben?
 - Wie kann ich es überhaupt machen?
- 3) Objektive Sicht des Problems
- 4) An mögliche Lösungen denken
- 5) Unterstützung suchen
- 6) Sich hören lassen
- 7) Für Wahrnehmung sorgen

Einfach mal zum Nachdenken:...Berlin-Mauerfall...Frankreich-Revolution...Madrid-„Movida”...Hippies...

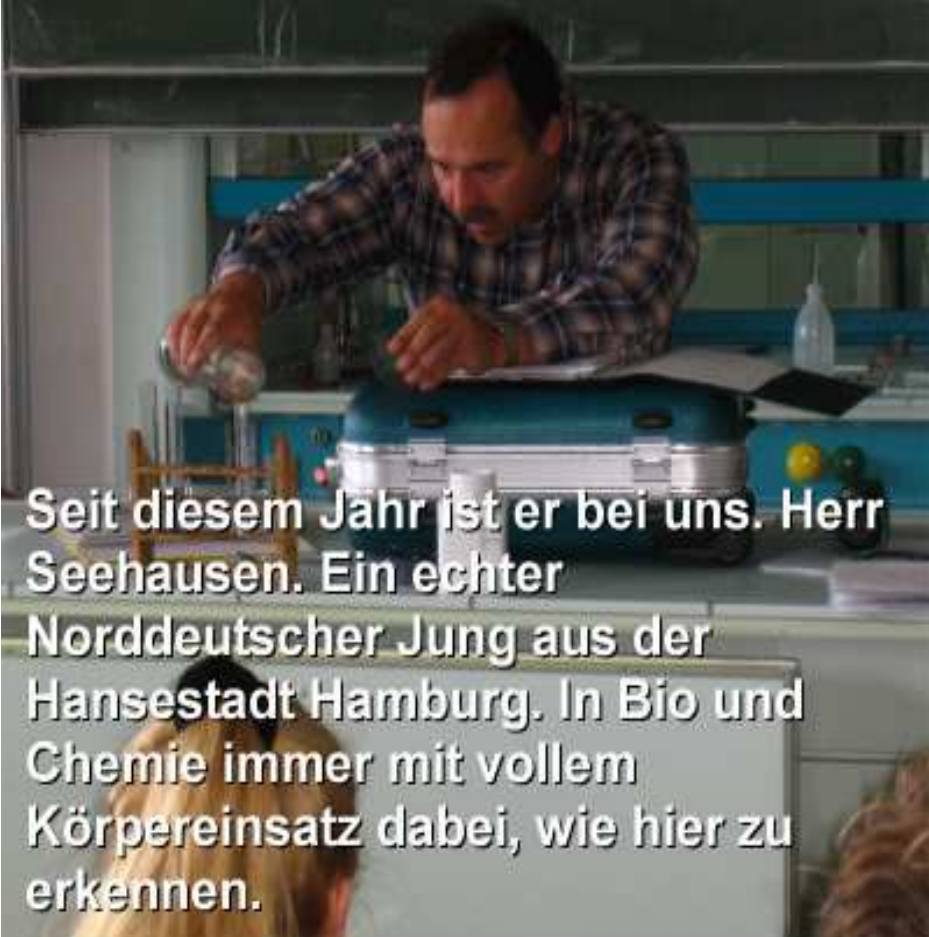
Alle haben sich für ihre Ideale auf verschiedene Arten und Weisen durchgesetzt; die Konsequenzen sind an der heutigen Welt noch zu sehen... Das waren Leute, die sich getraut haben, die Welt zu verändern...und denen es tatsächlich gelungen ist!

Nicht vergessen: WIR SIND DIE ZUKUNFT!

Elena Rodríguez Marín

22 OFFSITE AUSGABE NUMMER 2

WILLKOMMEN! HERR SEEHAUSEN

A man with a mustache, wearing a plaid shirt, is leaning over a desk in a classroom. He is pouring liquid from a glass beaker into a blue and silver thermos. The desk is cluttered with various items, including a white bottle, a yellow fruit, and some papers. In the background, there are shelves with books and a chalkboard. The text is overlaid on the bottom half of the image.

Seit diesem Jahr ist er bei uns. Herr Seehausen. Ein echter Norddeutscher Jung aus der Hansestadt Hamburg. In Bio und Chemie immer mit vollem Körpereinsatz dabei, wie hier zu erkennen.

Elena Rodriguez: Redakteurin
Giancarlo Osterwalder: Layout
Anne Utecht: Redakteurin
Gerrit Lehmann: Redakteur
Manuel Villavieja: Initiator, Redakteur
Nora Khalaf: Redakteurin
Veronika Widmann: Redakteurin
Fabian Papperitz: Redakteur
Fernando Alcalá: Redakteur
Marcel Korfmacher: Chefredakteur
Maximilian Kuhn: Redakteur
Alexander Döring: Organisation, Design, Redakteur

Besonderen Dank an: Herrn Dr. Korsten, Herrn Käßpler, Herrn Stiborsky, Señor Tejero und Herrn Fuchs

Leserbriefe, Fragen und Ideen einfach an:

dsmalaga_sz@hotmail.com